

Praktikum an der Deutschen Schule Genua

Schulsituation

Die Deutsche Schule Genua – Scuola Germanica di Genova (DSG) ist eine von drei deutschen Auslandsschulen in Italien. Sie wurde 1869 gegründet, was sie zu einer der ältesten deutschen Auslandsschulen weltweit macht. Im Jahr 2019 feiert sie ihr 150-jähriges Jubiläum. Insgesamt besuchen ca. 420 Kinder und Jugendliche die DSG. Dies umfasst den einjährigen Kindergarten, in dem die Schüler*innen auf die Schule vorbereitet werden - er ist Voraussetzung für die Aufnahme auf die Schule - die Grundschule von der 1.- 4. Klasse sowie das Gymnasium von der 5.-12. Klasse. Bis zur 8. Klasse ist die Schule zweizügig, ab der 9. Klasse ein zügig. Die Klassenstärke beläuft sich auf ca. 22 Schüler*innen, der Anteil italienischer Kinder auf ca. 80%, weshalb das Sprachniveau eher durchmischt ist. Da es sich um eine Privatschule handelt, kommen die Schüler*innen meist aus gehobenen Schichten und einem sehr behüteten Elternhaus. Auffällig ist eine große Motivation von Seiten der Kinder und Jugendlichen. Die Unterrichtszeiten sind montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 14:05 Uhr sowie jeden zweiten Samstag von 8:00 Uhr bis 13:05 Uhr. Praktikant*innen wird es freigestellt, ob sie samstags die Schule besuchen.

Bemerkenswert ist das einheitliche Erziehungs- und Unterrichtskonzept vom Kindergarten bis zur Hochschulreife, was im Unterrichtsalltag deutlich erkennbar ist. Die DSG ist eine bilinguale Schule mit sowohl sprachlicher als auch naturwissenschaftlicher Schwerpunktsetzung, in der die Schüler*innen das deutsche Reifezeugnis sowie die italienische Maturità erwerben. Die Unterrichtssprachen sind Deutsch und Italienisch. Das Kollegium umfasst ca. 50 Personen, zu denen sowohl deutsche als auch italienische Lehrkräfte gehören.



Schulgebäude

Die Räume der DSG befinden sich im Gebäude der Klosterschule „Istituto Ravasco“. Dieses befindet sich im sehr zentral gelegenen Stadtteil Carignano und ist vom historischen Zentrum nur wenige Gehminuten entfernt. Die Buslinie 35 hält direkt vor dem Schulgebäude. Durch die zentrale Lage ist die DSG aber auch an viele andere Buslinien angebunden, die z.B. am Piazza de Ferrari oder in der Via XX Settembre halten. Des Weiteren hat man aufgrund der exponierten Lage aus einigen Klassenzimmern Sicht auf den Hafen und das Meer. Leider gibt es auch eine Schattenseite dieser Lage. Da das

Gebäude sehr alt ist, wäre eine Sanierung der Klassenräume notwendig. Die Türen halten kaum Schall ab, die Klassenzimmer sind sehr klein und einige Räume kann man nur wenig oder gar nicht verdunkeln. Zwar verleiht das alte Gebäude der Schule einen gewissen Charme, viele der genannten Aspekte sind allerdings nachteilig für die Unterrichtsgestaltung. Die technische Ausstattung der Klassenräume ist dagegen fortschrittlich. In jeder Klasse gibt es ein Smartboard (Whiteboard mit integriertem Beamer) und/oder eine Kreidetafel. Es gibt einen Laptopwagen, den man für den eigenen Unterricht verwenden kann, oder aus dem sich die Schüler*innen selbstständig Laptops entleihen können. Der Chemie- und Biologieunterricht finden weitestgehend im Fachraum statt. Dieser ist mit einem Abzug und einem Smartboard ausgestattet. Es sind alle für den Chemieunterricht notwendigen Chemikalien und Geräte zum Experimentieren vorhanden. Für die Biologie stehen Mikroskope sowie eine Auswahl an Modellen zur Verfügung. Die vorhandene Dokumentenkamera wurde nicht genutzt. Die Fenster im Fachraum konnten durch Fensterläden verdunkelt werden.



Fachraum für Biologie und Chemie

Tätigkeiten

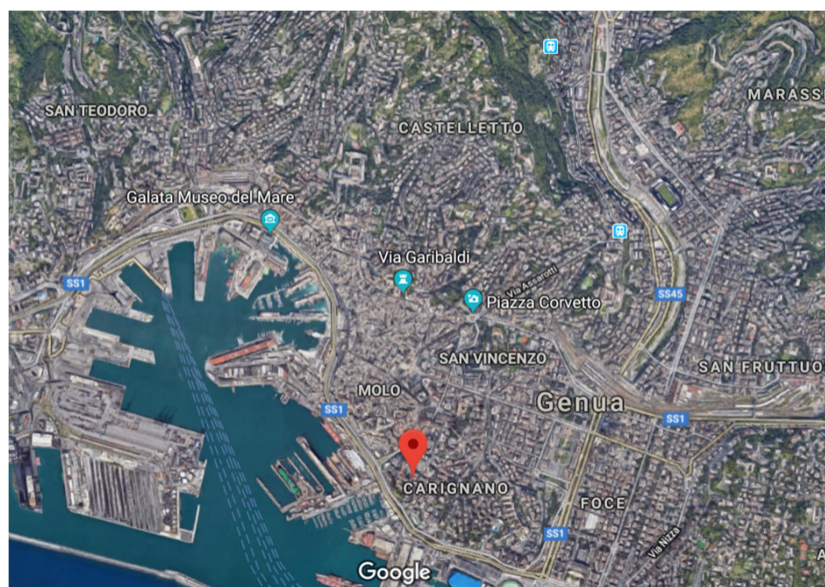
Die Stimmung im Lehrerzimmer und der Umgang unter den Lehrkräften sind sehr wohlwollend. Von den meisten Lehrkräften wurde einem schon am ersten Tag das Du angeboten und man wurde sofort in die Gemeinschaft aufgenommen. Von Anfang an wurden Eigeninitiative und Selbstorganisation gefordert. Bei der Gestaltung des Stundenplans und des eigenen Praktikums wurde den Praktikant*innen vollste Freiheit gelassen. Die Gestaltung des Ablaufs war sehr unkompliziert und die Lehrkräfte standen bei Fragen immer unterstützend zur Seite. Neben Hospitationen war es auch möglich, an speziellen Veranstaltungen, wie z.B. die Gesamtlehrerkonferenz sowie Fortbildungen, teilzunehmen. Des Weiteren wurden den Praktikant*innen viele unterstützende Tätigkeiten übertragen. Dazu zählen z.B. die Aushilfe in der Dopuscuola (Nachmittagsbetreuung der 1.-4 Klasse), Assistenz bei Projekten und Übernahme von Vertretungsstunden. Für eigene Unterrichtsversuche waren die Lehrkräfte meist sehr aufgeschlossen. Auch das Übernehmen einer gesamten Unterrichtseinheit über mehrere Wochen war möglich. Es wurde eine positive Feedbackkultur gelebt. Nach fast jeder eigenen Unterrichtsstunde gab es ein Gespräch mit positiven Aspekten und Verbesserungsvorschlägen. Auch bei der Unterrichtsvorbereitung standen die Lehrer*innen unterstützend zur Seite. In der

eigenen Unterrichtsplanung konnte man neue Methoden und eigene Konzepte ausprobieren. Es wurden einem viele Freiheiten gelassen und wenige Vorgaben gemacht. Das Material zur Vorbereitung wurde zum Großteil von den Lehrer*innen gestellt (z.B. verschiedene Schulbücher). Einige Schulbücher und Arbeitshefte stehen auch im Lehrerzimmer oder im Vorbereitungsraum Chemie/Biologie zur Verfügung. Es wird auf einen hohen Anteil offener Unterrichtsformen geachtet, sodass die Schüler*innen viele Phasen des eigenständigen Lernens durchlaufen. Da die Schule sehr klein ist, hat man die Möglichkeit, alle Klassen zu besuchen und auch in anderen Fächern zu hospitieren. Dadurch lernt man nicht nur sehr schnell alle Schüler*innen kennen, sondern wird auch rasch von den Schüler*innen als Lehrkraft wahrgenommen und akzeptiert. Als Ansprechpartner stehen grundsätzlich alle Lehrer*innen zur Verfügung, speziell aber die Praktikumsbetreuerin und die Fachlehrkräfte. Aber auch die Schulleitung ist sehr präsent und hilft bei Fragen weiter.

Organisatorisches

Die Bewerbung und der Kontakt mit der DSG verliefen aufgrund der Unterstützung durch PrimA reibungslos. Meine Zusage bekam ich bereits acht Monate vor Praktikumsbeginn. Die Konversation mit der Praktikumsbetreuerin erfolgt auf Deutsch. Da die wenigsten Lehrkräfte kein Deutsch können, ist es nicht unbedingt notwendig, Italienisch sprechen zu können. (Für den Alltag empfiehlt es sich aber, sich nicht auf Englisch zu verlassen, da viele ältere Personen kein Englisch können.) Grundsätzlich ist die Organisation innerhalb der Schule eher spontan, weshalb Flexibilität gefordert ist.

Bei der Wohnungssuche wurde einem leider nicht geholfen. Es wurden lediglich Links zur Suche empfohlen. Da ich Schwierigkeiten hatte, eine Wohnung von zu Hause aus zu finden, habe ich die erste Woche in einer Airbnb-Wohnung gewohnt, von wo aus ich WG-Besichtigungen durchgeführt habe. An sich ist die Wohnungssituation in Genua gut und es war nicht schwer, eine Wohnung zu finden (z.B: <https://www.roomgo.it/>, www.easystanza.it, www.airbnb.de). Je länger der Aufenthalt ist, desto einfacher ist es, ein WG-Zimmer zu finden, denn viele Vermieter*innen geben eine Mindestaufenthaltszeit an. Genua ist an sich eine sehr friedliche Stadt und ich habe mich in meinem Stadtteil (Castelletto) sicher gefühlt. Eine Wohnung im historischen Zentrum kann ich nicht empfehlen, da es hier sehr viele dunkle Gassen gibt und es nicht ganz ungefährlich sein kann.



Lage der Schule

In der Schule gibt es nur für die Kinder der Dopuscuola ein warmes Mittagessen. Für die Kinder und Jugendlichen der Grundschule und des Gymnasiums steht in der Pause eine kleine Pausenverkauf zur Verfügung, der allerdings nur kleine Snacks verkauft. Es ist daher sinnvoll, sich sein Frühstück oder Mittagessen selbst mitzubringen. Lebensmittel sind in Genua nicht immer ganz günstig. Dafür sind die Preise für einen Restaurantbesuch eher niedrig. Vor allem der Mittagstisch ist mit 10-15 Euro preiswert.

Genua ist über viele Verkehrsmittel erreichbar. Von München aus gibt es ganzjährig Direktflüge über Lufthansa. Oftmals gibt es aber Komplikationen, da die Flugzeuge aufgrund der Wetterlage nicht in Genua landen können und nach Turin umgeleitet werden. Alternativen stellen Züge (meist mit mindestens einem Umstieg) und die günstigeren Flixbusse dar. Eine Anreise über Mailand (Flug von München nach Mailand und anschließende Flixbusfahrt nach Genau) kann ebenso in Erwägung gezogen werden. Die Reisekosten belaufen sich zwischen 25 Euro (Flixbus) bis 160 Euro (Direktflug mit Lufthansa), bei frühzeitiger Buchung. Für den Aufenthalt und die Einreise ist ein Personalausweis ausreichend. Ein Visum oder ein Reisepass ist nicht notwendig.

Es sind keine speziellen Impfungen notwendig. Eine Impfung gegen Hepatitis A ist empfehlenswert, da sehr viele Gerichte in Restaurants auf Meeresfrüchten basieren. Für Empfehlungen von Ärzten stehen sowohl die Lehrer*innen als auch die Schulleitung jederzeit zur Verfügung. Bis auf Allgemeinärzte sind alle Ärzte privat, weshalb sich eine Auslandskrankenversicherung empfiehlt.

Fazit

Ein Auslandspraktikum an der Deutschen Schule Genua kann ich sehr empfehlen. Das Kollegium ist äußerst aufgeschlossen und es waren meist zwei oder mehr Praktikant*innen an der Schule. Auch ein Praktikum für einen langen Zeitraum (ich war vier Monate an der DSG) ist sinnvoll, da man sehr viel mehr über den Schulalltag und sich selbst lernt als bei einem kürzeren Praktikum. Von der Stadt Genua an sich war ich begeistert. Durch die Universität trifft man viele junge Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und abends ist in den Bars immer etwas los. Durch die zentrale Lage in Ligurien sind viele Städte Liguriens (aber auch Pisa und Mailand) gut erreichbar.